

## **Fotodiskussion Zeitfreiwilligenregiment in der Wik**

Kombinierte Fotos StAK Sign. 72.123, 83.783; die überlappenden Teile sind identisch. Im rechten Bild ist unter einer Person ein Kreuz gemacht worden.



Das Foto der Zeitfreiwilligen liegt im Stadtarchiv Kiel (StAK) in zwei Versionen vor: Das Foto mit der Signatur 72.123 zeigt einen Ausschnitt nach links (mit einem Lichteinfall in der Kamera) und das Foto 83.783 zeigt einen Ausschnitt nach rechts, wobei die jeweiligen Mittelteile identisch sind. Beide Fotos wurden im Zuge der Aufarbeitung im StAK zunächst mit "Arbeiterwehr" bezeichnet.

Kuhl kannte das Foto bis dahin nur unter der Bezeichnung "Zeitfreiwilligen-Regiment". Mit dieser Bezeichnung hatte er das Foto (Version 72.123) vor vielen Jahren vom NDR erhalten; nach der Herstellung des Films von Hartmut Idzko: Kapp-Putsch in Kiel, gesendet am 20.03.1980, Dauer ca. 20 Min.

Die Arbeiterwehr hatte ihre Basen sehr wahrscheinlich in der Eichhof- und in der Pickert-Kaserne im Süden bzw. Osten Kiels und nicht in der Wik. Der letztgenannte Stadtteil ist im Foto deutlich zu erkennen (Bögen an der Petrus-Kirche).

Die Fotos wurden dann im Archiv wie folgt beschrieben:  
Kapp-Putsch. Abzug vom Zeitfreiwilligenregiment aus den Marinekasernen in der Wik in der Adalbertstraße. 19.3.1920. Fotograf unbekannt.

Allerdings erscheint das angegebene Datum unwahrscheinlich, denn an diesem Tag nach dem "blutigen Donnerstag" (18.3.) überstürzten sich die Ereignisse in der Wik und das Zeitfreiwilligenregiment befand sich in Auflösung. Einige Reste flohen in der Nacht über die Holtenauer Hochbrücke zusammen mit den Loewenfeldern. So einen "Sonntags-Ausmarsch"

wie auf den Fotos erkennbar kann man sich für diesen Freitag, den 19.3.1920 kaum vorstellen. Das Foto wurde evtl. früher aufgenommen.

Im Januar 2020 erhielt Kuhl von Susanne Kalweit einen sehr interessanten Leserbrief von Wilhelm Schweizer an die S-H VZ von 1958. Schweizer macht in seinem Brief eine Aussage zur Arbeiterwehr (Transkript S. 5, [kurkuhl.de](http://kurkuhl.de) -> Zeitzeugen Kapp-Putsch): "Ich selbst bin in der Station geblieben und habe zwei Bataillone Arbeiterfunktionäre einkleiden lassen, mit Waffen versorgt und alles kaserniert. Ein Bataillon war in der Kaserne in Wik das andere Bataillon in dem Erholungsheim in Gaarden auf den Erholungsberg. Die bewaffneten eingekleideten Arbeiter wählten mich dann einmütig als ihren Kommandeur and so saß ich in der Station mit einem kleinen Stab Funktionäre, bis dann auf Drängen der damaligen provisorischen Reichsregierung die Arbeiterwehr in Kiel aufgelöst werden musste."

Diese Aussage könnte bedeuten, dass das Foto (72.123, 83.783) vielleicht doch eine Arbeiterweereinheit zeigt. Allerdings sind Schweizers Aussagen über die Kapp-Putsch-Zeit sehr ungenau und teilweise falsch, so dass man auch die zitierte Stelle wohl als wenig belastbar ansehen muss.

Kuhl machte im Transkript folgende Anmerkung:

Es liegen nur sehr wenige Informationen über die Arbeiterwehr vor. Der Bericht des Leutnants der Sicherheitspolizei (Sipo) Kemsies deutet aber eher darauf hin, dass die Arbeiterwehr in den Kasernen der Sipo Eichhof- und Pickert-Kaserne untergebracht war. Siehe: Leutnant Kemsies: Das Verhalten der Sicherheitspolizei Kiel gegenüber der Militärrevolte. 9. April 1920. LAS 301 4458. Online zugänglich (aufgerufen 18. Januar 2020) unter [www.kurkuhl.de](http://www.kurkuhl.de).

Ende Januar 2020 schrieb der Leiter des Stadtarchivs Dr. Johannes Rosenplänter: „Für die Beschreibung des Bildes noch einmal ein vager Hinweis, dass die Zuordnung nicht eindeutig ist. Für eine offenbar kurzfristig ausgestattete Arbeiterwehr sieht die Truppe doch sehr einheitlich uniformiert aus, auch wenn es sich zugegeben um eine ziemlich wilde Truppe handelt. Ich deute in der Bildbeschreibung erstmal an, dass die Zuordnung zum Zeitfreiwilligenregiment nicht gesichert ist.“